

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 43 (1956)
Heft: 24

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

stunden abgehalten, in deren Gestaltung der einzelnen Lehrkraft weitgehende Freiheit zusteht. xx

THURGAU. *Die Lage.* Es handelt sich nicht um eine Kriegs-, sondern um eine ausgesprochene Friedenslage, wie sie jetzt auf dem Gebiet der Schule besteht. Wie in den andern Kantonen, so haben wir auch im Thurgau *Lehrermangel*. Auf Beginn des neuen Schuljahres anfangs April müssen etwa vierzig Stellen an der Primarschule besetzt werden. Es stehen 21 neupatentierete Lehrer und Lehrerinnen aus dem kantonalen Seminar Kreuzlingen zur Verfügung. Der Kurs zählt 25 Studierende. Zwei nehmen umständehalber in andern Kantonen Stellen an, und weitere zwei widmen sich der Vorbereitung zum Sekundarlehrer. Die 21 Kräfte reichen nicht aus, auch wenn es sich bei den vierzig Vakanzen zum Teil nur um Verschiebungen von Gemeinde zu Gemeinde handelt. Die Besoldungsverhältnisse können geeignet sein, Lehrkräfte aus andern Kantonen anzulocken, was teilweise auch wirklich geschieht. Dieses Frühjahr haben wir wohl punkto Lehrerstellenmarkt den schmalsten *Engpaß* zu überwinden. Es bedarf guter Verwaltungskunst, wenn keine »Freiplätze« übrigbleiben sollen. Für spätere Zeit sucht man den Mangel zu beheben, indem nach Möglichkeit größere Klassen geführt werden. Es ist aber doch auffallend, daß der Zudrang zum *Seminar* nicht stärker ist; man muß in den Sekundarschulen Knaben und Mädchen, die sich für den Lehrerberuf eignen könnten, eigentlich animieren. Die jungen Leute ziehen andere Berufe vor, wo sie leichter durchzukommen hoffen und kaum weniger verdienen. Es scheint am notwendigen Idealismus zu fehlen. Solcher ist zum Walten in der Schule auch dann notwendig, wenn die Arbeit gut bezahlt wird. Gegenwärtig ist im Thurgau ein neues *Lehrerbesoldungsgesetz* im Werden. Es wird nächstens im Großen Rat zur Behandlung kommen. Die in der Vorlage enthaltenen Ansätze überborden in keiner Weise. Das ist schon deswegen nicht der Fall, weil es sich um ein thurgauisches Gesetz handelt. Im Thurgau ist man hinsichtlich Besoldungen nicht gewohnt, mit der großen Kelle anzurichten. Immerhin will man mit dem neuen Ge-

setz die materielle Situation der 520 Primarlehrer und -lehrerinnen und der 120 Sekundarlehrer anständig ordnen, so daß die Gesamteinkommen, die aus Grundlohn, kommunalen und staatlichen Dienstalterszulagen, Teuerungszulagen, Gesamtschul- und Sechsklassenschulzulagen, Familien- und Kinderzulagen zusammensetzen, einem guten schweizerischen Durchschnitt entsprechen werden. Es wird aber noch kluger und gründlicher Volksabklärung bedürfen, um das neue Gesetz in der obligatorischen Abstimmung durchzubringen. Allerdings ist zu sagen, daß ein großer Teil der 174 Schulgemeinden und der 34 Sekundarschulkreise die Lehrerentschädigungen heute schon mit besseren Maßen geregelt hat, als wie das Gesetz es mit seinen Minimalansätzen tun will. Wichtig ist auch, daß die Vorlage die Staatsbeiträge an die Besoldungen, die von den Gemeinden zu leisten sind, ziemlich großzügig regelt, wobei ein eigentlicher Finanzausgleich vor sich geht. Dieses Moment spricht sehr zugunsten der Guttheißung des neuen Gesetzes. a.b.

Mitteilungen

Katholische Mittelschullehrerkonferenz

Am 5. Mai 1957 findet in Luzern die 17. Konferenz der katholischen Mittelschullehrerschaft der Schweiz statt. Die Konferenz ist dem Thema *Erziehung zur Toleranz* gewidmet. In einem Vortrag von H. H. Dr. theol. Jakob Fehr, Erziehungsrat, Schmerikon, über »*Toleranz, als christliches Ethos*« und in einer allgemeinen Aussprache über die praktische Erziehung zur Toleranz mit Kurzreferaten von H. H. Prof. Dr. Theodor Bucher, Schwyz, und Dr. Paul Huber, math.-naturwiss. Gymnasium, Basel, wird

diese entscheidende Aufgabe anvisiert. Alle gleichgesinnten Kolleginnen und Kollegen und Behörden und Institutionen sind herzlich eingeladen. (Mitg.)

Exerzitien für Lehrerinnen

»Der Österliche Mensch« im Exerzitienhaus St. Josef, Wolhusen vom 23. bis 27. April. Leiter ist H. H. Dr. Gebh. Frei, Schöneck. Anmeldungen an das Exerzitienhaus. Tel. (041) 87 11 74.

Zu einer neuen katholischen Ferienkolonie

Seit der Gründung der ersten Ferienkolonie durch Herrn Pfarrer Bion, Zürich, sind 81 Jahre verflossen. Anno 1876 eröffnete er in der Gegend des Appenzellerländchens mit 68 Buben und Mädchen, bewogen durch das soziale Elend und die ungesunden Wohnverhältnisse in der Stadt Zürich, diese Institution, der in der Folge ein riesiger Aufschwung beschieden war. Ein Bericht von Herrn Dr. O. Binder, Pro Juventute, Zürich, erwähnt im Jahre 1922: 185 Kolonien mit ungefähr 18000 Kindern, 1930: 290 Kolonien mit ungefähr 28000 Kindern, 1937: 300 Kolonien mit 29000 Kindern. 1956 waren es an die 450 Kolonien mit gegen 40000 Kindern.

Was soll nun bei dieser enormen Zahl eine zusätzliche neue Ferienkolonie bezwecken?

Sie will nicht einfach das schon Bestehende vermehren, sondern einem Sonderzweck dienen. Wir wollen in unsere Kolonie Jugendliche (vorläufig nur Buben!) aufnehmen, die infolge spezieller Verhältnisse in Schule oder Familie gewisse *Schwierigkeiten* bereiten. Vielleicht ist den Eltern oder Erziehern unklar, woher und woraus diese Erziehungsschwierigkeiten entstanden. Sie wagen deswegen ihren Buben nicht einer allgemeinen Ferienkolonie anzuvertrauen aus Furcht vor neuen Unannehmlichkeiten. Diesen bedrängten Eltern und Erziehern wollen wir nun mit unserer Ferienkolonie

entgegenkommen und eine *Hilfe bieten* und *dienen*, indem wir gerade für solche Kinder die Tore unserer Kolonie offen halten. Wir nehmen einen Knaben nicht auf, weil er schon »brav« und gemeinschaftstüchtig ist, sondern weil wir ihn nach Möglichkeit gemeinschaftstüchtig machen wollen. *Schulentmutigte, nervöse* und *milieugeschädigte* Buben sollen bei uns eine fachgemäße Betreuung und herzlich frohe Kameradschaft finden, damit sie hoffnungsfroh und gekräftigt wieder nach den Ferien in den Alltag, zur Familie und Schule zurückkehren. Unser Personal besteht aus heilpädagogisch und psychologisch geschulten Kräften (Lehrer und Heilpädagogen, Psychologe dipl., Geistlicher). Gerne geben wir den Eltern und den uns überweisenden Institutionen nach Schluß der Ferienkolonie einen kurzen Erziehungsbericht ab, der manche Unklarheit in Haus und Schule beheben helfen kann. Unsere Kolonie nimmt höchstens 45 Buben im Alter von 10 bis 14 Jahren auf, damit die individuelle Betreuung und das Eingehen auf die Eigenart des Einzelnen gesichert bleibt.

Ein ganz neues Institut steht uns zur Verfügung, inmitten herrlicher Jura-wälder, 20 Minuten vom Dorfe Le Noirmont (Berner Jura), leicht erreichbar per Bahn oder Auto. Sportplatz, Spielsaal, Turnhalle, Duschen etc., eigene Hauskapelle, entsprechen den modernsten Anforderungen.

Alle weiteren Anfragen richte man an: Jos. Heggli, Abbé, 35, rue Cardinal Mermillod, *Fribourg*. Tel. (037) 22653.

Prospekte mit allen nötigen Detailangaben sind ab anfangs April beim Sekretariat: Herrn Leo Kyburz, Neue Stockenstrasse 727, *Rombach/Aarau*, Tel. (064) 24765, erhältlich.

Habichtshof

Ferienheim des Katholischen Tiroler Lehrervereins im Stubai, Tirol, geöffnet vom 24. Juni bis Ende September. Treffpunkt katholischer Erzieher des In- und Auslandes. Schöne Hoch-

gebirgsgegend, 1000 m Höhe. Hübsche Zimmer mit und ohne Fließwasser; gute österreichische Küche, eigener Wald, Spielplatz. Kapelle mit Allerheiligstem.

Mäßige Preise (zwischen 42–50 Sch. pro Tag). Verbilligte Vor- und Nachsaisonpreise, günstig für Pensionisten und kath. Nichtlehrpersonen. (Sommersaison 8. Juli bis 1. September. Vom 2. bis 6. September Lehrerinnen-exerzitien, gehalten von H. H. P. Dr. Heinrich Suso Braun.)

Prospekte: Heimleitung Habichtshof, Innsbruck, Grillparzerstr. 5/2.

Connaissance de la France

Universitätsommerkurs am Institut Catholique in Paris vom 3. bis 30. Juli 1957.

Das Institut Catholique von Paris, diese freie Universität mit 6 Fakultäten und 24 Instituten und berühmte Forschungsstätte, veranstaltet für alle Interessenten einen Sommerkurs über das Thema: *Connaissance de la France*.

Das Programm umfaßt 14 Kurse für französische Sprache mit einem Spezialkurs für Französischlehrer im Ausland und 6 Übersetzungskurse (deutsch, englisch, spanisch usw.) und eine Reihe von Kursen über die französische Kultur von heute: französische Literatur, Geschichte, Geographie, Kunstgeschichte, Philosophie, über das Bild des heutigen Paris, über religiöse Probleme, soziale Fragen und verschiedene Sondervorträge.

Zum Programm gehören ferner Führungen und Exkursionen in Paris und außerhalb von Paris, mehrmals pro Woche: Ile-de-France, Normandie, Touraine, Champagne et Lorraine, dazu Wallfahrten nach Lisieux, Lourdes und Domrémy, Heimat von Jeanne d'Arc.

Freiwillige Examina mit Diplomen. Die Einschreibungen haben schriftlich vor dem 15. Juni 1957 zu erfolgen. Den eingeschriebenen Teilnehmern wird eine Teilnehmerkarte zugeschickt, um ihnen eine Ermäßigung

von 30% der Bahnkosten auf den französischen Bahnen zu ermöglichen. Unterkunft kann vermittelt werden, wenn die Anmeldung hierfür vor dem 15. Juni erfolgt.

Anmeldungen und Bitten um Auskünfte sind zu richten an: M. le Directeur des Cours Universitaires d'Eté, 23, rue du Cherche-Midi, Paris 6-e. Für Antwort und Programm bitte einen Internationalen Antwortschein beilegen.

Donauwörther

Weiterbildungslehrgänge 1957

Die Pädagogische Stiftung Cassianum in Donauwörth veranstaltet auch in diesem Sommer wieder eine Reihe von pädagogischen bzw. religionspädagogischen Ferienkursen zur beruflichen und persönlichen Weiterbildung. Insgesamt finden in der Zeit vom 18. Juli bis 10. August folgende Lehrgänge statt:

Vom 18. mit 22. Juli (getrennte Kurse)
Für Lehrkräfte und Katecheten an gewerblichen Berufsschulen.
Für Lehrkräfte an landwirtschaftlichen Berufsschulen.
Für Lehrkräfte und Katecheten an Mittelschulen.

Vom 19. mit 23. Juli (getrennte Kurse)
Für Lehrerinnen und Lehrer (Singtage).
Für Religionslehrer an höheren Schulen.

Vom 22. mit 26. Juli
Für Geistliche, Lehrerinnen, Lehrer und Katechetinnen an Volksschulen.

Vom 30. Juli mit 3. August
Für Lehrerinnen und Lehrer an Volksschulen.

Vom 6. mit 10. August
Für Lehrerinnen und Lehrer an Volksschulen.

Interessenten erhalten ausführliches Programm auf Anforderung.

Aufruf an Farbenphotographen

zur Mithilfe bei der Schaffung von Lichtbildserien. *Von der Schweizerischen Konferenz für das Unterrichtsbild.*

Die Schweizerische Lichtbildkommission bemüht sich seit einigen Jahren, den Schweizer Schulen Farbenlichtbilder für den Unterricht in Geographie, Geschichte und Naturkunde zur Verfügung zu stellen.

Bis zum Herbst 1958 dürften die geplanten Schweizer Serien fertiggestellt sein.

Jetzt gehen wir daran, Lichtbilderreihen zur Geographie von Europa nach einem mehrfach besprochenen Bedarfsplan zu schaffen.

Wir wissen, daß viele unserer Kollegen von weiten Reisen durch Europa und Übersee prächtige, wertvolle Farbenbilder heimgebracht haben. Ist es nicht schade, wenn solche Aufnahmen nur einer Schule, ihrer eigenen, zur Verfügung stehen und nicht allen Schweizer Schulen nutzbar gemacht werden können? Darum möchten wir nun versuchen, diese wertvollen Bilder zu sammeln, um daraus die so dringend begehrten Europaserien zu bilden.

Wir rufen daher alle Kollegen, die geeignete, gute Bilder besitzen, auf, uns in diesem schönen Gemeinschaftswerk zu unterstützen, und laden sie höflich ein, sie möchten uns diese Bilder zuerst einmal zur Ansicht und Auswahl einzusenden und später allenfalls für die Anfertigung von Kopien zur Verfügung stellen.

Die Bilder würden jeweils nur kurzfristig von uns benötigt. Sie bleiben Eigentum des Photographen. Wir werden sie mit größter Sorgfalt behandeln. Da sie optisch und nicht im Kontaktverfahren kopiert werden, sind keine Schäden zu befürchten.

Wir können für die Gewährung des Reproduktionsrechtes auch eine bescheidene Vergütung ausrichten, nämlich für Bilder, die in Grundserien eingestellt werden, eine Grundentschädigung von Fr. 10.–, für Ergänzungsbilder Fr. 5.– plus eine zusätzliche Vergütung von 8 Rappen pro verkaufte Kopie bei beiden Bildarten.

Um dieses wichtige Werk zu fördern,

hat sich der SLV bereit erklärt, die besten 40 Bilder noch besonders auszuzeichnen. Er stellt der Kommission Fr. 500.– zur Verfügung, damit die besten 10 Bilder mit je Fr. 20.– und weitere 30 mit je Fr. 10.– prämiert werden können. Das Ergebnis dieses Wettbewerbes soll in der Fachpresse bekanntgegeben werden.

Sehr geehrte Kollegin, sehr geehrter Kollege!

Bitte helfen Sie tatkräftig bei der Beschaffung dieser Bilder mit! Durchgehen Sie anhand unserer Wunschliste, des Bedarfsplanes, Ihre Bilderschätze, denken Sie auf Ihrer nächsten Auslandsreise an die Wünsche unserer Schulen und senden Sie uns die begehrten Aufnahmen bis zum 31. Mai ein. Adresse:

Walter Angst, SL, Schulhaus Milchbuck B, Zürich 57.

Die erweiterte Lichtbildkommission wird sodann die Bilder prüfen und die Auswahl treffen.

Sofern es sich als notwendig erweist, werden wir nach dieser ersten Sichtung kurz vor den Sommerferien noch eine zweite Liste veröffentlichen, welche diejenigen Bilder aufführt, die bis zu jenem Zeitpunkt noch nicht eingegangen sind. Wir hoffen alsdann, daß diese fehlenden Bilder noch in den Sommerferien aufgenommen werden können. Diese zweite Ernte müßte auf Mitte September eingesandt werden.

Wir bitten Sie, die Bilder, welche Sie uns einsenden, mit einer frei gewählten unregelmäßigen dreistelligen Kennzahl, die auf den Besitzer hinweist, und einer Ordnungszahl zu bezeichnen. Der Sendung ist ein Verzeichnis der Bilder beizulegen nach folgendem Muster:

Photograph: Friedrich Seiler, Bilten GL, Kennzahl 341

Bild 341.1 Norwegen, Hardangerfjord

341.2 Finnland, Helsinki

341.3 Italien, Ätna von Taormina aus

Wir hoffen auf eine freudige Mitarbeit!

Die Lichtbildkommission des SLV.

Bedarfsplan:

a) Grundserien enthalten eine engere Auswahl der geographisch wichtigsten Bilder;

b) Ergänzungsbilder = zusätzliche Bilder (2. Wahl).

Es können auch weitere Bilder, die für wertvoll erachtet werden, eingereicht werden.

Italien a) Grundserie

- 1 Mont Blanc vom Aostatal
- 2 Dolomiten
- 3 Gardasee mit Steilufer
- 4 Poebene, Reisfelder
- 5 – verschiedene Kulturen
- 6 – künstliche Bewässerung
- 7 – Ivrea, Moränenlandschaft
- 8 Podelta
- 9 Turin, Fiatwerke
- 10 Mailand, Dom
- 11 – mod. Ind.-Quartiere
- 12 Venedig, Lido und Lagunen
- 13 – Kanäle und Brücken
- 14 – Dogenpalast, Markusplatz
- 15 Ligurien, Steilküste, Vegetation
- 16 Genua, Überblick, Hafen
- 17 Carrara, Marmorbrüche
- 18 – Brüche, Detail
- 19 Toscana, Landschaft
- 20 Florenz, Arno mit Brücken
- 21 Pisa, Dom und schiefer Turm
- 22 Maremmen, neues Kulturland
- 23 Rom, Campagna
- 24 – Petersdom und Vatikan
- 25 – Forum oder Kolosseum
- 26 – Engelsburg und Tiber
- 27 Neapel mit Vesuv
- 28 Vulkanismus, Vulkanausbruch
- 29 – Krater
- 30 – Lavastrom mit Zerstörung
- 31 Kratersee
- 32 Kalabrien, Landschaft
- 33 Straße von Messina
- 34 Palermo mit Conca d'oro
- 35 Ätna von Taormina aus
- 36 Enna, Höhensiedlung
- 37 Sardinien, Landschaft
- 38 Mittelmeervegetation: Macchie
- 39 – Pinien
- 40 – Olivenbäume
- 41 – Orangenbäume

Italien b) Ergänzungsbilder

Veltlin
Etschtal
Ferrara mit Pödeich
Toscana, Petrolzone
Rom, Antike Wasserleitung
Neapel, Gäßchen
– Phlegräische Felder
Pompeji, Straße
Zitronenkulturen
Sizilien, Schwefelgruben

Frankreich a) Grundserie

- 1 Straßburg, Münster
- 2 Elsaß, Kalibergwerk
- 3 Kanäle, Lastkahn, Motorkahn
- 4 – Schleusen
- 5 – Tunnel und Brücken
- 6 Lothringen, Hüttenwerk
- 7 Pariser Becken, Weizen, Zuckerrüben
- 8 Boulogne, Fährhafen
- 9 Falais, Überblick
- 10 Strandplatte bei Niederwasser
- 11 Paris, Nôtre Dame
- 12 – Eiffelturm
- 13 – Boulevard
- 14 – Louvre
- 15 – Place de la Concorde
- 16 – Champs Elysées
- 17 – Arc de Triomphe
- 18 Versailles, Schloß
- 19 Bretagne, Steilküste, Riasküste
- 20 – Hügellandschaft
- 21 – Fischerort mit Booten
- 22 St. Malo bei Hochwasser
- 23 – bei Niederwasser
- 24 – Garonnebecken, Weinbau
- 25 Les Landes, Dünenwälle
- 26 – Verhinderung der Dünenwanderung
- 27 – Harzgewinnung
- 28 Auvergne, Vulkanlandschaft
- 29 Burgund, Weingebiet
- 30 Lyon, Übersicht
- 31 Rhonetal, eventuell mit Elektrizitätswerk
- 32 Avignon mit Papstpalast
- 33 Nîmes, römische Bauten, Pont du Gard
- 34 Provence, Vegetation
- 35 – Mistralschutz
- 36 Camargue
- 37 Marseille, Hafen
- 38 Riviera, Steilufer
- 39 – Blumenzucht
- 40 Monte Carlo

Frankreich b) Ergänzungsbilder

- Champagne
Nordfranzösische Industrielandschaft
Le Havre, Hafen
Les Landes, Dünenwanderung
Les Landes, Etangs
Lourdes
Pyrenäen
Causse, Kalkhochfläche
Le Puy, Vulkankegel
Tarnschlucht
Mt. Blanc von Chamonix aus
Canal du Rove
Korsika, Landschaft

Deutschland a) Grundserie

- 1 Bayern, Alpenvorland
- 2 – Donaulandschaft
- 3 Fränkischer Jura
- 4 Fränkisches Stufenland
- 5 Schwarzwald
- 6 Oberrheinische Tiefebene
- 7 Hopfenpflanzung
- 8 München, Stadtbild
- 9 Ulm mit Münster
- 10 Rothenburg
- 11 Eifel, Hochland mit Maar
- 12 Rheindurchbruch bei Bingen
- 13 Weinbausiedlung am Rhein
- 14 Rheinschiffahrt, Überblick
- 15 – Schleppzug
- 16 – Schleppdampfer, Motorkahn
- 17 Köln, Rhein und Dom
- 18 Duisburg, Hafenübersicht
- 19 – Kohlenverlad
- 20 Ruhrgebiet, Zeche, Übersicht
- 21 – Förderturm
- 22 – Grubenbahnhof
- 23 – Vor Ort
- 24 – Bergarbeitersiedlung
- 25 – Hüttenwerk
- 26 Hamburg mit Elbe, Hafen
- 27 Norddeutsche Seenplatte
- 28 Heidegebiet
- 29 Ostseekanal
- 30 Marschland in Schleswig
- 31 Wattenmeer
- 32 Halligen
- 33 Hallighaus
- 34 Marschinsel
- 35 Neulandgewinnung (3 Bilder)
- 36 Berlin, Stadtbild
- 37 Thüringen, Landschaft
- 40 – Braunkohlenbergbau
- 41 Nehrungen und Haffe

Deutschland b) Ergänzungsbilder

- Bayrische Hochalpenlandschaft
Grundmoränengebiet bei München
Hegaulandschaft
Tallandschaft am Main oder Neckar
Kaiserstuhl, Vulkanschlot, Weinberg
Wolfsberg, VW-Autofabrik
Westfälische Pforte
Mittellandkanal bei Minden
Bremen, Stadtbild

Österreich a) Grundserie

- 1 Wiener Becken, Landschaft
- 2 Wien, Stadtbild (3)
- 5 Salzburg
- 6 Alpenlandschaft
- 7 Eisenerz, Abbau des Erzberges
- 8 Innsbruck

Ähnlich Großbritannien, Benelux-Länder, Nordische Staaten, Balkan und Pyrenäenhalbinsel.

Die Reppisch-Werk AG Dietikon

als eine der führenden Schulmöbel-fabriken der Schweiz stellt im Stand Nr. 4226, Halle 11, ihre neuen Schülerpulte und Stühle aus, die durch ihre elegante Form und die farbenfreudigen Platten aus dem bewährten RWD-Phenopan jeden Besucher ansprechen. Neue konstruktive Details geben diesen Typen noch größere Festigkeit als bisher.

Gänzlich neu ist das sogenannte »Basler Modell«, eine Neukonstruktion, die in Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt Basel für das neue Realgymnasium entwickelt und bereits geliefert wurde. Es handelt sich um ein 2-plätziges Schülerpult mit festverbundenen Einzelstühlen. Die Vorteile der Stahlrohrmöbel sind hier glücklich vereinigt mit den Vorteilen der alten Zweierbänke aus Holz. Den Abwart stören beim Reinigen keine Schwellen und Füße mehr. Die Unterhaltskosten werden bei dieser Ausführung natürlich auf ein Minimum reduziert. Bei allen Freunden der starren Schulmöblierung wird dieses Modell, das trotz allem den Eindruck der Einzelmöblierung erweckt, zweifellos großen Anklang finden. (Mitg.)

Sorgenloses Reisen

(Eing.) Es sei auf das heutige Inserat für die von Fräulein *Pia Eberle*, St. Gallen, organisierten Reisen aufmerksam gemacht, laut welchem diese gewandte und umsichtige Führerin kleine Gesellschaften nach *Lourdes* und nach *Spanien* führt. Man verlange den ausführlichen Prospekt dieser preiswerten und ausgezeichnet zusammengestellten Fahrten.

Pilatus-Kulm, das großartige Ausflugsziel von Gesellschaften und Schulen

Der Pilatus, der sagenumwobene Ausichtsberg am schönen Vierwaldstättersee, war in früheren Jahrhunderten ein verbotener Berg. Nur allmählich konnte der Aberglaube gebrochen werden. Waren aber einmal seine landschaftlichen Reize und die unvergleichliche Aussicht, die sich von seinen wilden Zinnen bot, entdeckt, setzte ein stets wachsender Strom von Besuchern ein, und heute sind es Hunderttausende, die alljährlich zu Fuß oder mit der Bahn seine Gefilde aufsuchen. Seit der Berg nun auch von Kriens aus durch eine neue Luftseilbahn erschlossen ist, wird ein Ausflug besonders leicht gemacht. Die herrliche Rundfahrt mit Zahnradbahn und Luftseilbahnen wird kaum mehr an Abwechslung übertroffen werden können. Zahlreiche Kombinationen mit Wanderungen im naturparkähnlichen Gebiet des Pilatus-Nordhanges machen den Pilatus mehr denn je zum idealen Reiseziel für Schulen.

(Mitg.)

Bücher

Schöninghs Textausgaben und Lesebogen

Deutsche Reihe

T 90: *E. T. A. Hoffmann: Das Fräulein von Scuderi* 83 S., DM 0.80.

T 154: *Walter von Molo: Friedrich von List* 64 S., DM 0.80.

T 270: *Altrussische Novellen* 88 S., DM 1.20.

T 271: *Friedrich Hebbel: Hebbels Jugend. Die Kub. Pauls merkwürdigste Nacht* 60 S., DM 0.70.

T 274: *Heinrich Federer: Papst und Kaiser im Dorf* 88 S., DM 1.20.

T 275: *Franz Grillparzer: Ein Bruderzwist im Hause Habsburg* 104 S., DM 1.20.

T 276: *Rainer Maria Rilke: Briefe und Dichtungen* 75 S., DM 1.20.

T 277: *Heinrich von Kleist: Aus seinen Werken* Hsg. Grenzmann. 108 S., DM 1.20.

T 280: *Johann von Tepl: Der Ackermann aus Böhmen* 48 S., DM 0.70.

T 281: *Adalbert Stifter: Granit* 48 S., DM 0.60.

T 282: *Adalbert Stifter: Der Hagestolz* 141 S., DM 1.50.

T 283: *Walter von Molo: Friedrich Schiller* 77 S., DM 1.-.

T 284: *Gottfried Keller: Romeo und Julia auf dem Dorfe* 95 S., DM 0.90.

T 287: *Hans Carossa: Eine Auswahl* Hsg. von Grenzmann 107 S., DM 1.40.

Erhebungen in der Zürcher Gewerbeschule, wo die jungen Männer für einen Jugendkiosk das Sortiment zusammenstellten, ergaben, daß im Verkauf die Mehrzahl der Schüler statt der Guten Schriften und Drachenbücherei die billigeren Reclambändchen kauften, und zwar einzig um des Preises willen. Wie wertvoll ist daher auch in dieser Schau, daß der Schöningh-Verlag uns die besten Werke der deutschen Literatur in so billigen und dazu oft ausgezeichnet kommentierten Ausgaben schenkt. Jede neue Sendung bringt immer neue Köstlichkeiten, die für Schule, Privatlektüre, Privatkauf empfohlen werden dürfen. In der obigen Reihe seien W. von Molos Lebensromane von Schiller und List, Federers Papst und Kaiser im Dorf, Rilkes Briefe und Dichtungen und Kleists Novellen und Hans Carossas Auswahl (mit knapper, aber wesentlicher Einleitung, Anmerkungen und Photo, alle in vortrefflicher Auswahl und doch je ein geschlossenes Ganzes bietend) hervorgehoben. Dazu die Freude, daß wir Adalbert Stifter, den Ackermann aus Böhmen und Grillparzer usw. in diesen so wohlfeilen Ausgaben erhalten.

Nn

Schöninghs moderne französische Lesebogen

Fl 74: *François Mauriac: Le mystère Frontenac* 55 S., DM 1.-.

Fl 79: *Madame de Staël: Dix années d'exil* 71 S., DM 1.20.

Fl 80: *Antoine de Saint-Exupéry: Terre des hommes* 52 S., DM 0.80.

Fl 81: *Anatole France: Six contes* 56 S., DM 0.90.

Fl 82: *Maurice Genevoix: Rémi des ranches* (La Loire) 80 S., DM 1.30.

Fl 83: *Antoine de Saint-Exupéry: Courrier Sud* 80 S., DM 1.30.

Fl 84: *Henri Queffelec: Un recteur de l'île de Sein* 64 S., DM 1.10.

Fl 85: *Roger Vercel: Le déserteur* 40 S., DM 0.70.

Fl 86: *Jules Romains: Paris des hommes de bonne volonté* 120 S., DM 1.40.

Fl 87: *Montesquieu: Extraits de ses œuvres* 68 S., DM 1.-.

Fl 88: *Maurice Genevoix: La boîte à pêche* 46 S., DM 0.80.

Fl 89: *Georges Navel: Travaux* 63 S., DM 1.-.

Fl 90: *Roger Martin du Gard: Vieille France* 72 S., DM 1.20.

Fl 91: *Robert Delavignette: Les paysans noirs* 36 S., DM 0.70.

Fl 92: *Edouard Peisson: Le naufrage de l'Etoile des Mers* (Parti de Liverpool) 61 S., DM 1.-.

Fl 95: *Première étape de lecture* 72 S., DM 1.20.

Fl 96: *Marcel Aymé: Le canard et la panthère* 31 S., DM 0.60.

Fl 93: *Roger Frison-Roche: Ascension tragique dans les Alpes* (Premier de Cordée) 54 S., DM 0.90.

Fl 97: *R. M. du Gard: La fugue Jacques Thibault* 72 S., DM 1.20.

Fl 100: *Colette: Ma maison de Claudine* 47 S., DM 0.80.

Fl 101: *Anatole France: Légendes et contes* 48 S., DM 0.80.

Fl 103: *Jean Giraudoux: Siegfried* (4 actes) 93 S., DM 1.40.

Diese französischen Textausgaben bieten eine reichhaltige Auswahl aus verschiedenen Jahrhunderten, für verschiedene Stufen, für verschiedene Interessen. Berücksichtigen wir die Vertreter der modernen Literatur! Für psychologisch interessierte Oberklassen eignen sich sehr gut »Le Mystère Frontenac« des Nobelpreisträgers Mauriac oder »La Fugue« aus dem bekannten Roman »Jacques Thibault« von Roger Martin du Gard. Mehr technisch Interessierten können »Terre des hommes« und »Courrier Sud« von Saint-Exupéry empfohlen werden, dessen schönstes Meisterwerk, »Le Petit Prince«, zur Freude aller auch in dieser Sammlung erschienen ist. Wer die Mentalität des franzö-